

XXIV. GP.-NR**3684 /J****12. Nov. 2009****ANFRAGE**

der Kollegen Gerhard Huber
Kolleginnen und Kollegen

an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Betreffend:“ Milchproduktion nur noch von Kühen welche mit gentechnikfreiem Futter gefüttert werden“

Sämtliche Futtermittel, die importierten Soja enthalten, welche an sämtliche österreichische Nutztiere (Hühner, Schafe, Schweine, Rinder) verfüttert werden, sind gentechnisch verseucht. Aufgrund mehrerer Anfragen meinerseits, wie auch das ständige Thematisieren dieses Themas, ist es nun der Ökokampagne von Global 2000 und der Kronenzeitung gelungen, dass alle großen Molkereien in Österreich und auch die kleinen Sennereien nur mehr Milch verarbeiten dürfen, wenn die Bauernhoftiere ausschließlich gentechnikfreies Futter zum Fressen bekommen.

Damit wird garantiert, dass garantiert gesunde, wertvolle Lebensmittel für die österreichische Bevölkerung hergestellt werden.

Da Ihr Ministerium als auch die Interessensvertretung der österreichischen Landwirte keinerlei Interesse an gentechnikfreien Futtermitteln hat, und dsbzgl. keine Maßnahmen im Interesse der heimischen Landwirte setzt, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

ANFRAGE

1. Ist es vorgesehen das gesetzliche Rahmen geschaffen werden ,wie die Kronenzeitung vom 6.11. 2009 berichtet, damit alle Molkereien und Sennereien zwischen Bodensee und Neusiedlersee ab dem 1.Halbjahr 2010 nur noch Milch von Milchproduzenten welche ausschließlich gentechnikfreies Futtermittel an ihre Kühe verfüttern, verwenden dürfen ?
2. Ist es richtig, dass es dsbzl. von den großen österreichischen Molkereien, aber auch von den kleineren Sennereien verbindliche Zusagen gibt?
3. Wenn ja, von welchen Molkereien und Sennereien liegen verbindliche Zusagen vor?

4. Gibt es seitens ihres Ministeriums bereits Pläne um ein dementsprechendes Gesetz auszuarbeiten, welches dem Konsumenten die notwendige Rechtssicherheit gibt, dass nur mehr Nahrungsmittel, welche auf gentechnikfreie Fütterung basieren, hergestellt werden dürfen?

5. Welche Schritte unternehmen Sie damit Österreichweit ein generelles Fütterungsverbot von gentechnisch veränderten Futtermitteln gesetzlich wird?

6. Welche Importeure bzw. Firmen betreiben so starken Lobbyismus, dass es in Österreich erlaubt ist, gentechnisch veränderten Soja zu importieren?

7. Warum ist in Österreich bis heute noch keine gesetzliche Kennzeichnungspflicht umgesetzt, wo der Konsument darauf hingewiesen wird, dass das Tier von welchem das Fleisch bzw. die Fleischwaren stammen, gentechnisch verändert oder gentechnisch frei gefüttert wurde ?

8. Gibt es Studien bzw. Versuche in denen die Folgewirkung von gentechnikverseuchten Nahrungsmitteln getestet wurden?

9. Wenn ja, ist es richtig, dass diese Versuche an Mäusen getestet wurden, da man die Ergebnisse sehr gut auf den menschlichen Körper übertragen kann?

10. Wenn ja, wie bewerten Sie die Ergebnisse dieser Studien?

11. Wenn nein, warum gibt es keine Studien und Versuche über die Folgewirkungen von gentechnikverseuchten Nahrungsmitteln?

10. Wenn nein, gibt es seitens ihres Ministeriums Pläne, Studien bzw. Versuche bzgl. Nachfolgewirkungen von gentechnikverseuchten Nahrungsmitteln, zum Schutze der österreichischen Bevölkerung, in Auftrag zu geben?

11. Wenn nein, warum nicht?

12. Ab wann werden die österreichischen Molkereien und Sennereien kontrolliert, ob sie tatsächlich ihre Milch von Bauern beziehen, die ihre Kühe gentechnikfrei füttern?

13. Wer kontrolliert die österreichischen Molkereien und Sennereien, ob sie tatsächlich ihre Milch von Bauern beziehen, die ihre Kühe gentechnikfrei füttern?

14. Gibt es seitens ihres Ministeriums informelle Gespräche mit dem Bundesministerium für Gesundheit, um im Sinne der Gesundheit der österreichischen Bevölkerung, dementsprechende gesetzliche Regelungen bundesweit einzuführen?

15. Wenn ja, wann sollen diese gesetzlichen Regelungen in Kraft treten?

16. Wenn nein, warum nicht?

17. Aufgrund des miserablen Getreidepreises, welcher 2008 wie auch 2009 von den Landwirten in Österreich erzielt wurde, ist es dringend notwendig, dass die österreichischen Landwirte in entsprechenden Lagen Vollfettojabohnen anbauen können. Überlegt ihr Ministerium den Anbau von Vollfettojabohnen und Raps zu fördern?

18. Wenn ja, ab wann?

19. Wenn nein, warum nicht?

20. Laut der Meinung zahlreicher Experten, kann sofort auf den Import von gentechnisch verändertem Eiweißfutter (Soja) verzichtet werden, wenn die österreichischen Ackerbauern mehr Vollfettojabohnen und Raps anbauen, setzt Ihr Ministerium in diese Richtung Schritte ?

21. Wenn der österreichische Getreidebauer vermehrt Vollfettojabohnen und Raps anbaut, stabilisiert sich der gesamte österreichische Getreidemarkt, Existenzen werden damit abgesichert, keinerlei GVOs in der Lebensmittelproduktion mehr, damit wird Österreich

Vorreiter in der gesamten EU als auch weltweit, österreichische Produkte werden dann stark nachgefragt, setzt Ihr Ministerium Schritte in diese Richtung?

22. Damit bereits 2010 sich der österreichische Getreidemarkt erholen kann, müssen noch 2009 die richtigen Schritte gesetzt werden, um 2010 die Saat von Raps und Vollfettojabohnen massiv verstärkt erfolgt, was unternimmt Ihr Ministerium konkret um weniger stark von Soja Importen abhängig zu bleiben, und den Effekt der Marktentlastung zu realisieren ?

23. Welche Bemühungen haben Sie bisher unternommen, um den Import von GVOs zu unterbinden, oder wenigstens stark zu reduzieren?

Geherard Huber
Pute Dufner
H. Ray